



Projektland: Korea

Monatsbericht: August 2008

INHALT

**KBS Präsident Jung Yun-Joo entlassen und tags darauf verhaftet
US-Präsident Bushs Besuch in Seoul**

**Teilprivatisierung der koreanischen staatlichen Unternehmen geplant
Abnahme der Kreditwürdigkeit**

**Nordkorea beabsichtigt Rationierung von Lebensmitteln
Deaktivierung der Nuklearanlage in Yongbyon gestoppt**

**Präsident Lee thematisiert Plan zu einer geeinten Wirtschaftszone
Nordkoreanische Spionin Won Jeong-Hwa verhaftet**

A. SÜDKOREA

Innenpolitische Lage in Südkorea

Der Präsident der Korean Broadcasting System Jung Yun-Joo wurde entlassen und tags darauf mit dem Vorwurf des Mismanagements und Machtmissbrauchs verhaftet. Jung, ehemaliger Chefredakteur der liberalen Tageszeitung Hankyoreh, wurde schon einmal 1978 während der Regierungszeit Park Chung-Hees wegen seines Protestes gegen die Medienkontrolle inhaftiert. Die Staatsanwaltschaft plant, Jung wegen Vertrauensbruch anzuklagen und wirft ihm vor, für die herben finanziellen Verluste des KBS-Senders verantwortlich zu sein. Die Entlassung und Verhaftung Jungs wird von Journalistenverbänden und Bürgergruppen als ein Versuch der Regierung kritisiert, die Medien zu kontrollieren. Präsident Lee Myung-Bak hat bereits die Führungspositionen der Sender SkyLife, Arirang TV und YTN mit seinen Vertrauten besetzt, von denen ihn einige im letzten Jahr während des Wahlkampfes unterstützt hatten. Das Board of Audit and Inspection machte Jung für die Defizite von KBS in Höhe von 150 Milliarden Won seit 2003 verantwortlich und empfahl dem Board of Directors des Senders, ihn zu entlassen. Dieser Vorschlag wurde vom Board angenommen und von Präsident Lee unterschrieben. Als Nachfolger Jungs wurde der vormalige KBS-Präsident im Bereich Business Lee Byung-Soon von der KBS-Direktion zum Präsidenten gewählt. Oppositionsparteien kritisieren die Entlassung Jungs, welches die Neutralität des öffentlichen Senders kompromittiere. Sie werfen Lee Myung-Bak vor, seine Macht zu missbrauchen, um die Medien zu kontrollieren.

Im August fand zum dritten Mal in diesem Jahr ein Treffen zwischen dem Präsidenten Lee und dem US-Präsidenten George W. Bush in Seoul statt. In einer gemeinsamen Erklärung der Staatsoberhäupter hieß es, dass große Fortschritte bei den Menschenrechten in Nordkorea zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Normalisierung der Beziehungen zu den USA zählten. Beide Regierungen beabsichtigen für die Verbesserung der Menschenrechtslage in Nordkorea weiterhin eng miteinander zu kooperieren. Bush drückte zudem sein Bedauern zum Tod der Südkoreanerin Park Wang-Ja im nordkoreanischen Geumgang-Gebirge aus. Er forderte die nordkoreanische Regierung dazu

auf, Seouls Vorschlag für einen Dialog zur Klärung der Todesumstände zu akzeptieren. In der gemeinsamen Erklärung bekräftigten beide Präsidenten, sich für die Ratifizierung des bilateralen Freihandelsabkommens binnen Jahresfrist stark zu machen. Auch der Beitritt Südkoreas zum Visa Waiver Programm der USA soll in diesem Jahr realisiert werden. Während des Besuchs Bushs in Südkorea kam es zu Protesten. Unter anderem organisierte die Bürgerallianz gegen Rinderwahnsinn im Seouler Stadtzentrum eine Demonstration gegen den Import von US-Rindfleisch und die Forderung nach einer stärkeren Beteiligung an den Kosten für die Stationierung der US-Soldaten in Korea. Andererseits demonstrierten proamerikanische Unterstützerguppen für eine Verbesserung der koreanisch-amerikanischen Beziehungen.

Wirtschaftspolitische Aussichten und wirtschaftspolitische Lage in Südkorea

Insgesamt 27 staatliche Unternehmen wie die Korea Development Bank (KDB) und die Industrial Bank of Korea werden privatisiert. Die KDB wird in die Korea Development Fund, die sich auf die Finanzierung von Kleinunternehmen konzentriert, und in eine private Kapitalgesellschaft aufgeteilt. 12 andere Unternehmen, wie die Korea National Housing Corporation und die Korea Land Corporation werden zwecks Effizienzsteigerung fusioniert. Des Weiteren sollen 12 öffentliche Unternehmen, die Korea Tourism Organisation eingeschlossen, restrukturiert werden. Diese Maßnahmen bleiben in ihrem Umfang hinter den früheren Ankündigungen Lee Myung-Baks zurück. Ursprünglich hatte die Lee-Regierung geplant, 50 bis 60 Staatsunternehmen zu privatisieren, konnte aber lediglich in Angesicht der drohenden Proteste seitens der Arbeitergewerkschaften die Pläne zur Privatisierung von 13 Prozent aller staatlichen Unternehmen durchsetzen. Die Vorstellung des Privatisierungsvorhabens erfolgte mit einer zweimonatigen Verspätung aufgrund der Proteste gegen US-Rindfleischimporte und der damit einher gehenden schwindenden Unterstützung für den Präsidenten seitens der Bevölkerung. Da die Staatsunternehmen einen Anteil von 33 Prozent am Bruttoinlandsprodukts haben, ist es für die Wiederbelebung der Wirtschaft notwendig, diese zu reformieren. Die staatlichen Unternehmen werden wegen ihres Mismanagements, Ineffizienz, Bürokratie und Korruption stark kritisiert.

In seinem letzten Bericht erklärte das Hyundai Economic Research Institute, dass der Index über die Kreditwürdigkeit Südkoreas im ersten Quartal von 69,2 im Vergleich zum ersten Quartal 2007 auf 44,9 gesunken ist. Zusammen mit einem massiven Ausfluss ausländischen Kapitals und abnehmenden Auslandsreserven erhöhen sich die Chancen für eine mögliche Finanzkrise, so wird in dem Bericht gewarnt. Sowohl der koreanische Aktienmarkt als auch der Devisenmarkt schwankte in diesem Monat besonders stark, da sich ausländische Investoren aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten auf dem US-Markt zurückziehen. Weitere Faktoren für die extremen Schwankungen stellen der Wertverlust des Koreanischen Won und die hohe Verschuldung des Landes dar. Laut der Bank of Korea betrug der Kapitalausfluss im Juli 2008 5,8 Milliarden US-Dollar, was dem größten Ausfluss seit Dezember 1997 entspricht.

B. NORDKOREA

Innenpolitische Entwicklungen in Nordkorea

Nachdem die nordkoreanische Seite im Juni den Bericht über ihr Atomprogramm an die chinesischen Unterhändler übergeben hatte sprach Bush von der Möglichkeit einer Streichung Nordkoreas von der Liste der Terrorismus fördernden Staaten. Dennoch bleibt das Land weiterhin auf der Liste. Montag der 11. August wäre der früheste Termin für die Streichung Nordkoreas von der Terrorliste gewesen. Daraufhin hat laut des nordkoreanischen Außenministeriums die Regierung beschlossen, ihre Maßnahmen zur Deaktivierung der Nuklearanlage in Yongbyon zu stoppen und kritisierte, dass die USA es nicht geschafft habe, Nordkorea von der Liste der Terrorismus fördernden Staaten zu streichen. Die

Unbrauchbarmachung des Yongbyon-Komplexes ist Hauptbestandteil des „Denuklearisierung für Hilfe“ Abkommens zwischen Nordkorea, den USA, Südkorea, China, Japan und Russland. Die amerikanische Seite erklärte, dass vor einer Streichung Nordkoreas von der Terrorliste ein Mechanismus zur Verifizierung der Inhalte aus dem Junibericht etabliert werden müsse. Weiterhin hat die nordkoreanische Seite sogar damit gedroht, die Anlage wieder zur Produktion von Plutonium zu nutzen. Die Erklärung erfolgte einen Tag nach dem Treffen zwischen dem chinesischen Präsidenten Hu Jintao und Lee Myung-Bak in Seoul.

Wirtschaftliche Entwicklungen in Nordkorea

Nordkorea hat an seine Bauern appelliert, Lebensmittel zu rationieren, um die weltweite Lebensmittelkrise zu überwinden. Laut der Union of Agricultural Working People of North Korea will die Organisation seine 1,3 Millionen Menschen umfassenden Mitglieder durch Propagandamaßnahmen darin überzeugen, so viele Lebensmittel wie möglich einzusparen und dabei betonen, dass nicht nur Nordkorea mit dem Problem der Nahrungsmittelknappheit konfrontiert ist. Nordkorea hat vor Kurzem 50.000 Tonnen an Hilfslieferungen von den USA sowie weitere Nahrungsmittel aus Russland und Europa erhalten, so dass sich einigen Anlaysten zufolge, die Ernährungssituation verbessern wird, obwohl Südkorea seine Hilfslieferungen gestoppt hat. Radio Free Asia hat währenddessen berichtet, dass sich die Ernährungssituation in den Entwicklungsländern wie Nordkorea aufgrund der wirtschaftlichen Rezession weltweit und einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China verschlechtern werde. Das Welternährungsprogramm, der Hauptlieferant von Lebensmitteln nach Nordkorea, hat währenddessen nur 50 Prozent seiner für dieses Jahr anvisierten Spenden einsammeln können.

C. INNERKOREANISCHE BEZIEHUNGEN UND DIE LAGE AUF DER KOREANISCHEN HALBINSEL

Inmitten der Phase der angespannten innerkoreanischen Beziehungen hat Präsident Lee Myung-Bak vorgeschlagen, dass der Dialog und wirtschaftliche Kooperation zwischen Nord- und Südkorea wiederaufgenommen werden soll, um eine geeinte Wirtschaftszone auf der koreanischen Halbinsel aufzubauen. Der Präsident sagte während einer Rede anlässlich des Befreiungs- und Gründungstages Koreas am 15. August seine Regierung werde die Entwicklung einer transkoreanischen Eisenbahnlinie vorantreiben, mit dem Ziel, das geeinte Korea zu einem Logistikzentrum, welches Eurasien und den Pacific Rim miteinander verbindet, in den nächsten 60 Jahren aufzubauen. Der Dialog zwischen beiden Koreas kam seit der Amtsübernahme Lees im Februar zu einem Stillstand und die Beziehungen verschlechterten sich seit dem Tod einer südkoreanischen Touristin am Berg Kumgang im Juli noch weiter. Die nordkoreanische Seite gab noch keine offizielle Antwort zu Lees Vorstoß, fordert allerdings eine Rückkehr Südkoreas zu den gemeinsamen Erklärungen von Lees Vorgängern Roh Moo-Hyun und Kim Dae-Jung. Einige Experten interpretieren die Rede Lees als einen Wandel zu einer pragmatischeren Politik gegenüber Pyöngyang.

Die aus Nordkorea geflüchtete Won Jeong-Hwa wurde in Seoul verhaftet. Won arbeitete seit 2003 als Doppelagentin indem sie sich als südkoreanische Geheimagentin ausgab aber stattdessen heimlich Informationen an Nordkorea weiterleitete. Die militärischen Geheiminformationen erhielt sie von drei bis vier südkoreanischen Offizieren, mit denen sie sexuelle Beziehungen in den letzten fünf Jahren unterhielt. Won Jeong-Hwa ist die erste weibliche Spionin seit Lee Sun-Sil, die verhaftet wurde und die erste nordkoreanische Flüchtige, die gegen das Nationale Sicherheitsgesetz verstoßen hat. Ursprünglich flüchtete sie aus dem Norden, nachdem sie einige Tonnen Zink gestohlen hatte, was dort unter Strafe steht. Sie kehrte dann 1998 in den Norden zurück und wurde daraufhin eine Spionin der Nordkoreanischen Nationalen Sicherheitsagentur. Ihre Aufgabe soll es gewesen sein, die Flüchtlinge in China zu kidnappen und gewaltsam nach Nordkorea zurückzuführen. Nachdem sie in China einen südkoreanischen Arbeiter heiratete, kam sie nach Südkorea und gab sich als nordkoreanischer Flüchtling aus, woraufhin sie diverse Vorträge über Antikommunismus

auf Militärstationen hielt. Won soll neben drei bis vier Liebesaffären sogar mit dem Ersten Lieutenant Hwang zusammengelebt haben. Ihr Auftrag in Südkorea lag darin, nordkoreanische Flüchtlinge ausfindig zu machen und südkoreanische Agenten zu vergiften.

Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant